

Linhomoeus hirsutus BASTIAN 1865

Syn. *Linhomoeus bütschlii* ALLGEN 1929

Syn. *Sphaerocephalum crassicauda*: GERLACH 1958, nec FILIPJEV 1918

? Syn. *Linhomoeus ponticus* FILIPJEV 1918

? Syn. *Metalinhomoeus pilosus* SCHUURMANS STEKHOVEN 1950

? Syn. *Sphaerocephalum hirsutum* GERLACH 1954

? Syn. *Linhomoeus parmacramphis* WIESER 1954

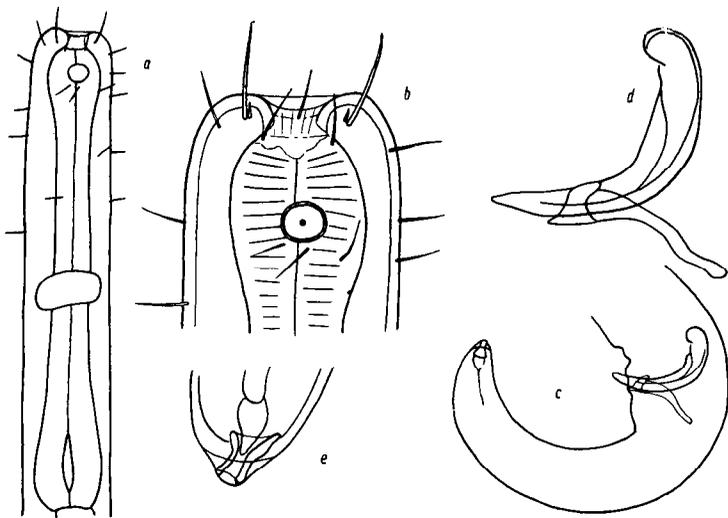


Abb. 18. *Linhomoeus hirsutus*. a Vorderkörper, 400 ×; b Kopf des ♂, 1000 ×; c Hinterkörper des ♀, 400 ×; d Spicularapparat, 1000 ×; e Schwanzende, 1700 ×.

Beschreibung nach einem ♂ und zwei juvenilen Tieren aus der Kieler Bucht (Probe Nr. 74, Algen in 10 m Tiefe, vgl. GERLACH 1958, *Sphaerocephalum crassicauda*):

	—	157	282	M	3030	
♂:	<hr/>	39	53	50	48	48
						3200 μ; a = 64; b = 11,3; c = 19.
	—	145	251	M	3238	
juv. ₁ :	<hr/>	40	48	50	48	41
						3415 μ; a = 71; b = 13,6; c = 19.
	—	156	270	M	2868	
juv. ₂ :	<hr/>	43	49	49	44	41
						3048 μ; a = 69; b = 11,3; c = 16.

Am Vorderende stehen 10 Kopfborsten: von den submedianen sind die längeren 17 μ lang (0,45 Kopfbreiten), die kürzeren sehr klein, fast papillenförmig. Die lateralen Borsten sind 10 μ lang. Dicht hinter den Kopfborsten beginnen Körperborsten von 14 μ Länge in sublateraler und submedianer Stellung und auch in anderer Verteilung. Die Seitenorgane sind kreisrund mit kleinem Zentralfleck und beim ♂ 11 μ groß (0,23 Kopfbreiten), bei den juvenilen Exemplaren 8,5 μ groß (0,2 Kopfbreiten). Sie liegen weniger als eine Kopfbreite hinter dem Vorderende des Tieres. Die Mundhöhle ist nicht besonders cuticularisiert. Der Boden der Mundhöhle ist unregelmäßig geformt, doch fehlen auch hier stärker auffallende Cuticularegebilde. Der Ösophagus schwillt hinter der Mundhöhle zu einem Pharyngealbulbus an; dann verläuft er zylindrisch,

um sich hinten zu einem gestreckten Bulbus zu erweitern. Der Exkretionsporus liegt $105\ \mu$ von vorn, ein Stück vor dem Nervenring. Die Spicula sind $52\ \mu$ lang (1,1 Analbreiten); das akzessorische Stück verlängert sich in eine schräg gestellte, nicht scharf abgelenkte Dorsalapophyse. Der Schwanz ist 3,5—4,5 Analbreiten lang, fast zylindrisch, wenig verjüngt.

Mit WIESER (1956) bin ich der Ansicht, daß die von BÜTSCHLI (1874) von Sylt beschriebenen Tiere mit *L. hirsutus* identisch sind. *Linhomoeus bütschlii* ALLGEN 1929 wird damit hinfällig. Darüber hinaus vermute ich, daß sich auch *Linhomoeus parmacramphis* WIESER 1954a aus dem Mittelmeer kaum als eigene Art halten lassen. Die Übereinstimmung beider Arten ist beträchtlich, und das abgesehen von der geringen Körpergröße einzige stichhaltige Unterscheidungsmerkmal, die Seitenorgane, die beim ♂ 0,35—0,4 Kopfbreiten groß sind, wird von WIESER selbst (1954b) eingeschränkt, indem bei weiblichen und juvenilen Tieren die Seitenorgane offenbar nicht größer als bei typischen *L. hirsutus* sind.

Linhomoeus ponticus FILIPJEV 1918 wird von WIESER (1956) mit *L. hirsutus* identifiziert. Vertraut man der Beschreibung, dann könnte diese Synonymie berechtigt sein: es werden 10 Kopfborsten beschrieben, 4 lange und 6 kurze. Auf der Abbildung dagegen sieht es so aus, als ständen diese Borsten in zwei Kränzen: vorn 6 kurze, dahinter 4 lange. So werden die Borsten (4 einzelne lange) auch bei *Metalinhomoeus pilosus* SCHUURMANS STEKHOVEN 1950 und bei *Sphaerocephalum hirsutum* GERLACH 1954 angegeben; beide Arten sind sicher miteinander und wahrscheinlich auch mit *Linhomoeus ponticus* identisch, und es ist nun die Frage, ob bei *Linhomoeus hirsutus* die kleinen Kopfborsten leicht abbrechen oder sonst der Beobachtung entgehen: dann könnten alle genannten Arten mit *hirsutus* identisch sein.¹⁾

Linhomoeus macramphis SCHUURMANS STEKHOVEN 1942 und *Eulinhomoeus gracilisetosus* ALLGEN 1946 könnten ebenfalls zu *Linhomoeus* gehören und vielleicht identisch mit *L. hirsutus* sein, sind jedoch nur unzureichend beschrieben.